

Chemische Zaubervorlesung "Magic Rudi" lässt es krachen

Ein feuerspuckender Butler schlurft über die Bühne, lumineszierende Flüssigkeiten bringen eine Ampel zum Leuchten und eine Biene fängt "explosiven Nektar" ein. Wenn Chemie-Professor "Magic Rudi" zum Semesterbeginn seine Zaubershow schmeißt, ist das Erlanger Audimax brechend voll.

Von Franz Engeser
Stand: 09.10.2008



Professor Rudi van Eldik wird wie ein Popstar gefeiert, wenn er das Audimax der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen betritt. 1.300 Schüler sind zur ersten "Vorlesung" gekommen. Sie quetschen sich in den überfüllten Saal, grölen die Popmusik mit, die aus den Lautsprechern schallt und lachen über die Scherze der Wissenschaftler auf der Bühne. Dabei merken sie gar nicht, was sie alles über schwere und leichte Gase, exo- und endotherme Reaktionen und die Chemie im Allgemeinen lernen.

"Edutainment" ist das Prinzip der Zaubervorlesung: Die Zuschauer sollen unterhalten werden (entertainment) und gleichzeitig etwas lernen (education). Und beides gelingt van Eldik: Von Filmen, Bildern und Musik unterstützt, erzählen die Professoren und Doktoranden eine spannende Geschichte, führen nebenbei chemische Experimente vor und erklären kurz und verständlich, warum etwa Seifenblasen auf Kohlendioxid schweben. Mit seiner Show will van Eldik hauptsächlich junge Menschen ansprechen und für sein Fach Chemie werben.

Ermittler im Chemiekittel



"Magic Rudi", "Fräulein Mossgruber" und "Mr Moneypenny"



Van Eldik und seine Kollegen vom Lehrstuhl für anorganische und analytische Chemie haben über drei Wochen an der Story und den Experimenten für die Zaubervorlesung 2008 getüftelt. In den vergangenen Jahren haben sie ihr Publikum in die Welt der Märchen entführt oder es im "Raumschiff Alchemie" mitgenommen. In ihrer aktuellen Geschichte schlüpfen die Chemiker in die Rolle von Polizisten und müssen einen vertrackten Mordfall aufklären. Im Umfeld des getöteten

Adligen "Raffsau" treffen die Ermittler dabei auf allerlei seltsames Volk: Sie helfen dem Kobold Leprechaun, der seinen Goldtopf bewacht und Probleme mit seinem Regenbogenmodell hat, beobachten eine Biene bei der Nektarernte, verfolgen einen spannenden Zaubererwettkampf und untersuchen die Methoden einer Wahrsagerin.

Benefiz-Vorstellungen



Die Ermittler lassen sich von einer Wahrsagerin beraten.

Der Erlanger Lehrstuhl veranstaltet die Zaubervorlesung im mittlerweile vierzehnten Jahr. Bei der ersten Vorlesung am Mittwoch (08.10.08) waren 1.300 Schüler aus ganz Bayern eingeladen, saßen oder standen auf den Treppen im Audimax und verfolgten gebannt die Show auf der Bühne. Eine zweite Vorlesung wird exklusiv für Erlanger Studenten gehalten. Zwei Zaubershows für Jedermann sind

am 17. und 18. Oktober. Der Eintritt kostet 15 Euro. Der Verkaufserlös kommt dabei in voller Höhe gemeinnützigen Zwecken zu.

Termine

9. Oktober, 17.35 Uhr: "Magic Rudi" in der Abendschau. Bei Neigschaud erlaubt der Chemieprofessor einen Blick in seinen Küchentopf und bereitet "Plaatkoekies" zu, ein Gericht aus seiner südafrikanischen Heimat. Natürlich zeigt er dabei auch den einen oder anderen magischen Trick und erzählt von seiner Zaubervorlesung.

17. Oktober, 19.30 Uhr: Benefiz-Zaubervorlesung zugunsten der "Der Beck Kinderfonds Stiftung" im Audimax Erlangen in der Bismarckstraße 1

18. Oktober, 19.30 Uhr: Benefiz-Zaubervorlesung zugunsten des Ronald McDonald Hauses Erlangen im Audimax Erlangen in der Bismarckstraße 1

Weitere Infos zur Zaubervorlesung, den Chemikern und den Vorverkaufsstellen im Internet:

► [Homepage der Zaubervorlesung](http://uni-erlangen.de) [uni-erlangen.de]

Quelle



RSS

Atom